

Stephan Grätzel, Martin Reker (Hg.)

psycho-logik

Eigen- und Fremdverantwortung

182 Seiten

13,5 × 21,5 cm. Gebunden

€ 49,- / € [A] 50,40

ISBN 978-3-495-45915-7

In diesem Jahrbuchband wird die Frage erörtert, in welchem Umfang die individualisierten Gesellschaftsmitglieder bereit und in der Lage sind, Verantwortungsgemeinschaften zu bilden, durch die sie in die Lage versetzt werden, für alle eine sinnstiftende Teilhabe zu ermöglichen. Dabei gilt es vor allem, für die neue Gruppe der »Überflüssigen« Verantwortung zu übernehmen, für chronisch »verrückte« oder suchtkranke Menschen, demente Menschen, Straftäter auf dem Weg zurück in die »Gesellschaft« oder Flüchtlinge, die bei uns um eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben für sich und ihre Familie bitten.

Mit den Beiträgen »Was geht mich an? Zum Problem der Verantwortungsübernahme in der psychiatrischen Versorgung« (Martin Reker), »Gemeinschaft und Verantwortung« (Alfred Hirsch), »Die Materialisierung des Verrückten in der biologischen Psychiatrie als Entsolidarisierung gegenüber den Psychotischen« (Gero Bühler), »Suchtkonzepte im Wandel der Zeit: Auf dem Weg zur Bemündigung des Suchtkranken« (Martin Reker), »Engagement für Menschen, die ohne Schuld in Not geraten sind: Das Schuldprinzip als Differenzierungsmerkmal bei der Gewährung von Hilferessour-

cen für Bedürftige« (Johanna Wagner), »Ressentiment und Verantwortung in der Psychiatrie« (Barbara Gründler), »Dissozial lebende Menschen als Objekt sozialer Gerechtigkeit: Kustodiale Fürsorge oder Stärkung der Selbstverantwortung?« (Hans-Ludwig Kröber), »Verantwortung im Rechtsstaat: Posttraumatische Belastungsstörungen bei Menschen, denen Abschiebung droht« (Daniela Haarhuis), »Individualisierung und assistierter Suizid« (Martin Teising) und dem Interview »Was sagt Max Weber über Führung und Verantwortung? Dirk Kaesler beantwortet Fragen von Martin Rieker«.

Die Herausgeber

Stephan Grätzel war bis 2020 Professor für Philosophie an der Universität Mainz.

Martin Reker ist Leiter der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel.